



Medienmitteilung vom 30. September 2017

Auftakt für das Theater zum Landesstreik im Stadthaus

Die Theaterarbeit zur Inszenierung 1918.CH – 100 Jahre Landesstreik hat begonnen. Am Freitagabend, den 29. September, kamen im Stadthaus Olten gegen hundert interessierte Spielerinnen und Sänger aus dem ganzen Kanton zusammen und starteten in die Probenarbeit zum Theaterprojekt, das im Spätsommer 2018 in der Alten Hauptwerkstätte der SBB in Olten aufgeführt wird.

Wie kommt es, dass im November 1918 rund 250 000 Arbeiterinnen und Arbeiter die Arbeit niederlegen, um die Forderungen eines «Oltener Aktionskomitees» durchzusetzen? Wie ist es um die Schweiz bestellt, in der am letzten Tag des Ersten Weltkriegs ein landesweiter Generalstreik ausbricht? Wie erlebt zum Beispiel eine junge Frau die Reise durch das Land am zweiten Tag der schwersten aller Krisen des Bundesstaates? Und was geht im Kopf des Soldaten Bartlomé aus dem Safiental vor, wenn er erneut den Tornister packen und nach Frauenfeld einrücken muss? Was ist den Konfrontationen und Ereignissen des Landesstreiks von 1918 vorausgegangen? Und wie wirkt er in der Schweiz bis heute nach?

«Ein Land braucht Erinnerung, so wie jeder Einzelne Erinnerung braucht. Wenn ich nicht weiss, wo ich herkomme, weiss ich nicht, wer ich bin», sagte Peter von Matt einmal. Dieser Aussage stellt sich das Theaterstück «1918.CH – 100 Jahre Landesstreik» und nimmt damit ein ebenso umstrittenes wie zentrales Thema der jüngeren Schweizer Geschichte auf. Mehr als hundert Spielerinnen und Sänger werden im Sommer 2018 eine Inszenierung über den Landesstreik zur Aufführung bringen. Grundlage der Theaterarbeit sind Zeitdokumente und Erkenntnisse aus der aktuellen historischen Forschung zu den Ereignissen von 1918 und ihrer Vorgeschichte. Dem Publikum soll eine breit gefächerte Sicht auf die Tage im November ermöglicht werden – eine sinnliche und intellektuelle Auseinandersetzung mit der Schweiz, ihren Gegensätzen und ihrer Geschichte. Spielort ist die Alte Hauptwerkstätte der SBB in Olten. Solothurner Spielerinnen und Spieler erarbeiten die Rahmengeschichte. Aus der ganzen Schweiz reisen während der Vorstellungen Theatergruppen nach Olten, und bringen jeweils eine Szene aus ihrer Region in diesen Rahmen ein. Jeder Theaterabend sieht somit etwas anders aus.

Erste Probe in Olten

Bevor es aber soweit ist, steht den Spielerinnen und Spielern noch viel Arbeit bevor. Damit wurde nun am Freitagabend begonnen. Für kurze Zeit verwandelte sich das Stadthaus Olten in ein Probelokal. Nach der Begrüssung durch Projektleiter Andreas Affolter konnten die Spielerinnen und Spieler unter der Leitung der Choreografin Gisa Frank erste Erfahrungen für Bewegung im grossen Ensemble sammeln. Liliana Heimberg, die künstlerische Leiterin, gab Einblicke in die Texte der Inszenierung, die Chorleiterin Sandra Rupp übte Refrains und Strophen der neukomponierten Lieder und Historiker Stefan Keller führte mit einem Vortrag in die Hintergründe des Landesstreiks ein. Spätestens hier wurde klar: einige Fragen von damals beschäftigen uns bis heute.

Verein 100 Jahre Landesstreik 2018

c/o Museum altes Zeughaus | Zeughausplatz 1 | 4500 Solothurn | Telefon 032 627 60 80 | franziska.weber@1918.ch | www.1918.ch



«1918.CH – 100 Jahre Landesstreik»:

Das Theaterereignis in der Alten Hauptwerkstätte der SBB in Olten 2018

Der Landesstreik: Der Landesstreik wird als zentrales historisches Ereignis in seiner Bedeutung für die heutige Schweiz unterschätzt. In den ersten Novembertagen 1918 kommt es in 19 Schweizer Städten zuerst zu einem Warnstreik und dann zum ersten und einzigen Landesstreik der Schweizer Geschichte. Am Warnstreik vom 9. November und am nachfolgenden Landesstreik nahmen etwa 250 000 Erwerbstätige teil – vor allem in der Deutschschweiz, teilweise aber auch in der Westschweiz und im Tessin. Sie legten die Arbeit nieder und verliehen damit den Forderungen des Oltener Aktionskomitees Nachdruck. Mit dem grössten in der Schweiz je für den Ordnungsdienst erlassenen Truppenaufgebot von 110 000 bewaffneten Soldaten vorwiegend aus ländlichen Gebieten demonstrierten Bundesrat, General und Bundesversammlung nach anfänglichem Verhandlungswillen Unnachgiebigkeit und Härte. Am 14. November sah sich das Oltener Aktionskomitee gezwungen, den Streik bedingungslos abzubrechen.

Oltener Aktionskomitee: Am 4. Februar 1918 tagt in Olten zum ersten Mal ein Komitee aus Gewerkschaftern und Sozialdemokraten, das in die Schweizer Geschichte eingeht. Der Treffpunkt Olten hat mit der günstigen Verkehrslage zu tun und gibt dem Komitee später seinen (falsch geschriebenen) Namen. Das «Oltener Aktionskomitee» stellt politische Forderungen auf und wird zum leitenden Gremium des Landesstreiks im November 1918, der diese Forderungen – etwa die Einführung der AHV und des Frauenstimmrechts sowie die 48-Stunden-Woche – durchsetzen soll. Nach wenigen Tagen bricht der Landesstreik zusammen, viele Forderungen jedoch bleiben und werden später weitgehend umgesetzt.

1918.CH: Im Zentrum des Theaterprojekts «1918.ch – 100 Jahre Landesstreik» steht die Theaterarbeit mit einem grossen generationenübergreifenden Ensemble von rund 100 Spielerinnen und Spielern mit und ohne Theatererfahrung aus dem Kanton Solothurn und angrenzenden Gemeinden. Rund 20 Theatergruppen aus allen Landesteilen und in allen Landessprachen erarbeiten parallel zu diesem Projekt in Olten eine Szene vor, von denen je zwei pro Vorstellung zu sehen sein werden. Jede Vorstellung sieht somit etwas anders aus. Zur Aufführung kommt «1918.CH – 100 Jahre Landesstreik» im August und September 2018 in der Alten Hauptwerkstätte der SBB beim Bahnhof Olten.

Der Einstieg ins Theaterprojekt als Spielerin oder Sänger, ist weiterhin möglich. Mitmachen können alle Personen, ohne und mit Theater- oder Chorerfahrung. Gesucht sind beispielsweise Personen französischer Muttersprache jeden Alters.

Anmeldungen über www.1918.ch > Mitwirken